



# Emotionales Chaos

Die Bezeichnung **Borderline** kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt Grenzlinie. Betroffene sind emotional instabil, angespannt, reagieren impulsiv, verletzen sich selbst und haben in Partnerschaften Angst, verlassen zu werden.

**S**timmungsschwankungen, Krisen und Konflikte sind typisch im Leben einer Person, die unter einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) leidet. Diese findet man sowohl im DSM-IV, dem Klassifikationssystem der American Psychiatric Association, als auch im ICD (Klassifikationssystem der WHO). Bei der BPS handelt es sich um eine schwerwiegende Störung in der

Affektregulation, im zwischenmenschlichen Verhalten sowie in einer verzerrten Wahrnehmung des Selbstbildes. Das DSM-IV gibt verschiedene Faktoren an, welche für die Borderline-Persönlichkeitsstörung charakteristisch sind (siehe oben). Im ICD-10 ist die Erkrankung unter F60.31 gelistet und stellt eine Unterform von emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen dar. Gefühle, Denken und Handeln

weichen von der Norm ab und häufig kommt es zu Störungen in zwischenmenschlichen Beziehungen.

**Symptome** Bei Personen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung wechseln die Emotionen innerhalb kürzester Zeit, wobei Betroffene die Gefühle nicht kontrollieren können. Sie verspüren beispielsweise Angst, Aggressionen, Wut, Längeweile, ein Gefühl innerer Leere

oder sie geraten in Panik. Auf Außenstehende wirken Borderliner daher oft unberechenbar, in der Regel kommt es zu gravierenden Problemen in Beziehungen. Borderliner befinden sich häufig in unglücklichen Beziehungen und haben bereits viele Trennungen und Versöhnungen hinter sich. Manchmal drohen sie dem Partner mit Selbstmord, führen Suizidversuche durch oder verletzen sich selbst. Sie bemühen sich, das



## VOMEX A® BEI MIGRÄNEBEDINGTER ÜBELKEIT – ZUVERLÄSSIG UND SCHNELL WIRKSAM

Migräne bedeutet für viele Erwachsene und Kinder nicht nur regelmäßig hämmernde Kopfschmerzen, sondern meist auch unangenehme Begleitsymptome. Dazu gehören bei den meisten Übelkeit und Erbrechen. Klar, dass sich Betroffene schnelle Hilfe wünschen, wenn sich ihr Magen gefühlt umdreht. Dabei ist interessant zu wissen, dass 49 % der Frauen und 63 % der Männer mit ihrer Migräne nicht zum Arzt gehen<sup>1</sup> und sich stattdessen selbst behandeln. Umso wichtiger ist dann die kompetente Beratung in der Apotheke. Im Beratungsgespräch mit Ihren Patient:innen können Sie Vomex A® empfehlen. Viele kennen das Antiemetikum als wirksames Mittel gegen Reiseübelkeit. Doch es hilft bei vielen Arten der Übelkeit zuverlässig, auch wenn Migräne die Übelkeit auslöst. Unser Tipp: Empfehlen Sie Vomex A® bereits bei den ersten Anzeichen einer Migräne und ca. 30 Min. vor Gabe von Schmerzmitteln einzunehmen, damit ein mögliches Erbrechen dieser verhindert werden kann.

### Der großen Mehrheit wird auch schlecht

Als wären hämmernde Kopfschmerzen nicht belastend genug, wenn Übelkeit und Erbrechen hinzukommen, wird die Migräne zu einer richtigen Qual. Vielen geht es dabei so schlecht, dass sie nichts bei sich behalten können. 6,4 von rund 8 Millionen Migränepatient:innen sind davon betroffen.<sup>1</sup> Die Übelkeit ist häufig ein Indikator dafür, dass es sich um Migräne und nicht etwa um Spannungskopfschmerzen handelt. Da die Erkrankung bisher nicht geheilt werden kann, ist es umso wichtiger, Symptome frühzeitig zu behandeln und den Verlauf eines Migräneanfalls zu verkürzen oder zumindest zu mildern.

<sup>1</sup> Informationen der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG), 2006: <https://www.dmkg.de/files/dmkg.de/patienten/Download/migraneinfo.pdf>

<sup>2</sup> IQVIA Absatz MAT 12/21, 11A1

<sup>3</sup> Größe Auswahl an Darreichungsformen und Wirkstärken; lt. Lauer-Taxe® Stand: 01.03.2022

**Vomex A® Dragees 50 mg, überzogene Tabl. Wirkst.:** Dimenhydrinat. **Zusammensetzung:** 1 Dragee enthält 50 mg Dimenhydrinat. **Sonst. Bestandt.:** Mikrokrist. Cellulose, Lactose-Monohydrat, Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A), hochdisp. Siliciumdioxid, Magnesiumstearat, Hypromellose, arabisches Gummi, Hydrolyse, Talkum, Saccharose, Macrogol 4000, Calciumcarbonat, Titandioxid, Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O, Eisen(III)-oxid, Carminsäure-Aluminiumsalz, Carnaubawachs, Bienenwachs. **Anwendungsgebiet:** Zur Prophylaxe u. symptomatischen Therapie v. Übelkeit u. Erbrechen unterschiedl. Genese, insbes. v. Kinetosen. Für Kinder ab 6 Jahren u. Erwachsene. **Hinweis:** Dimenhydrinat ist zur alleinigen Behandlung v. Zytostatika-induzierter Übelkeit u. Erbrechen nicht geeignet. **Gegenanz.:** Überempfindlichkeit gegen d. Wirkstoff, andere Antihistaminika od. einen d. sonst. Bestandt., akuter Asthma-Anfall, Engwinkelglaukom, Phäochromozytom, Porphyrie, Prostatahyperplasie mit Restharnbildung, Krampfanfällen (Epilepsie, Eklampsie), Herzrhythmusstörungen (z. B. Wolff-Parkinson-White Syndrom). Nicht anzuwenden bei einem Körpergewicht unter 6 kg. **Nebenw.:** Sehr häufig: Somnolenz; Kopfschmerzen; Benommenheit. Häufig: Sedierung; Mydriasis; Tachykardie; Verstopfte Nase; Mundtrockenheit; Muskuläre Schwäche; Störungen bei d. Harnblasenentleerung. Gelegentlich: Eingeschränktes Erinnerungsvermögen; Gleichgewichtsstörung; Schwindelgefühl; Aufmerksamkeits-/Koordinationsstörung; Verwirrheitszustand; Halluzination; Stimmungsschwankungen; Schlaflosigkeit; Vertigo; Myasthenie; Erhöhter Intraokularer Druck. **Selten:** Urticaria; Ödem; Anaphylaktische Reaktionen; Angst; vermind. Sehschärfe; Orthostasesyndrom; Unruhe; Agitiertheit; Nervosität; Tremor; Obstipation; Erythem; Ekzem; Angiodöme; Purpura; Allergische Dermatitis. **Sehr selten:** Leuko-, Neutro-, Thrombozytopenie; Hämolyt. Anämie; Extrapiramidale Erkrankung. Häufigkeit nicht bekannt: Zittern. **Stand:** 12/20-1. Klinge Pharma GmbH, 83607 Holzkirchen, Deutschland | **Vomex A® Suppositorien 150 mg-Wirkst.:** Dimenhydrinat. **Zusammensetzung:** 1 Zäpfchen enthält 150 mg Dimenhydrinat. **Sonst. Bestandt.:** Hartfett. **Anwendungsgebiet:** Zur Prophylaxe u. symptomatischen Therapie v. Übelkeit u. Erbrechen unterschiedl. Genese, insbes. v. Kinetosen. Für Jugendliche ab 14 Jahren u. Erwachsene. Über 56 kg Körpergewicht. **Hinweis:** Dimenhydrinat ist zur alleinigen Behandlung v. Zytostatika-induzierter Übelkeit u. Erbrechen nicht geeignet. **Gegenanz.:** Überempfindlichkeit gegen d. Wirkstoff, andere Antihistaminika od. einen d. sonst. Bestandt., akuter Asthma-Anfall, Engwinkelglaukom, Phäochromozytom, Porphyrie, Prostatahyperplasie mit Restharnbildung, Krampfanfällen (Epilepsie, Eklampsie), Herzrhythmusstörungen (z. B. Wolff-Parkinson-White Syndrom). Nicht anzuwenden bei einem Körpergewicht unter 6 kg. **Nebenw.:** Sehr häufig: Somnolenz; Kopfschmerzen; Benommenheit. Häufig: Sedierung; Mydriasis; Tachykardie; Verstopfte Nase; Mundtrockenheit; Muskuläre Schwäche; Störungen bei d. Harnblasenentleerung. Gelegentlich: Eingeschränktes Erinnerungsvermögen; Gleichgewichtsstörung; Schwindelgefühl; Aufmerksamkeits-/Koordinationsstörung; Verwirrheitszustand; Halluzination; Stimmungsschwankungen; Schlaflosigkeit; Vertigo; Myasthenie; Erhöhter Intraokularer Druck. **Selten:** Urticaria; Ödem; Anaphylaktische Reaktionen; Angst; vermind. Sehschärfe; Orthostasesyndrom; Unruhe; Agitiertheit; Nervosität; Tremor; Obstipation; Erythem; Ekzem; Angiodöme; Purpura; Allergische Dermatitis. **Sehr selten:** Leuko-, Neutro-, Thrombozytopenie; Hämolyt. Anämie; Extrapiramidale Erkrankung. Häufigkeit nicht bekannt: Zittern. **Stand:** 12/20-1. Klinge Pharma GmbH, 83607 Holzkirchen, Deutschland | **Weitere Hinw.:** s. Fachinformation. Apothekenpflichtig.

### Ein Allround-Medikament bei Übelkeit und Erbrechen

Insgesamt ist es für Menschen mit Migräne gut zu wissen, dass ihnen mit Vomex A®, dem meistverkauften Arzneimittel gegen Übelkeit und Erbrechen<sup>2</sup>, ein schnell wirksames Präparat zur Verfügung steht. Sie kennen Vomex A® oft schon als Mittel gegen Reiseübelkeit. Tatsächlich ist Vomex A® viel mehr. Ohne Rezept in der Apotheke erhältlich, wirkt es als echtes Allround-Medikament sicher und schnell gegen viele Formen von Übelkeit und Erbrechen – auch präventiv. Migränepatient:innen sollten Sie daher empfehlen, Vomex A® Dragees ca. 30 Min. vor Einnahme eines Schmerzmittels zu sich zu nehmen. Alternativ kann auch auf die Vomex A® Suppositorien zurückgegriffen werden, damit Schmerztabletten oder Triptane im Körper verbleiben, um ihre Wirkung vollständig zu entfalten.

### Zuverlässig bis zu sechs Stunden gegen Übelkeit und Erbrechen

Vomex A® ist ein Antiemetikum mit dem Wirkstoff Dimenhydrinat. Dieser dissoziiert im Blut zu Diphenhydramin und 8-Chlortheophyllin. Im Brechzentrum blockiert Diphenhydramin die Bindungsstellen für Serotonin und Histamin-Rezeptoren. Signale, die Übelkeit und Erbrechen auslösen, werden nicht mehr weitergeleitet. Die Wirkung setzt nach ungefähr 30 Minuten ein und hält bis zu sechs Stunden an. Vomex A® bietet die größte Auswahl an Darreichungsformen und Wirkstärken für Erwachsene sowie Kinder – je nach individuellem Bedarf.<sup>3</sup>



**KLINGE PHARMA**

Gemeinsam für Gesundheit.

Alleinsein zu verhindern, erreichen aber durch ihr Verhalten in vielen Fällen das Gegenteil. Aufgrund der Schwierigkeiten in sozialen Beziehungen verlaufen Freundschaften ähnlich: In einigen Phasen stehen Personen mit einer Borderline-Störung ihren Freunden sehr nahe

keitsstörung bereits während der Jugend oder im frühen Erwachsenenalter auf. PTA und Apotheker sollten bei äußeren Anzeichen wie Brandwunden oder Schnittnarben auch an die Möglichkeit einer Borderline-Störung denken und mit Betroffenen sensibel darüber

als die linke Amygdala gesunder Menschen. Zudem war der sogenannte dorsolaterale präfrontale Kortex, der für die Emotionen ebenfalls eine besondere Bedeutung besitzt, im Vergleich zu dem präfrontalen Kortex gesunder Probanden weniger aktiv.

Selbstregulation zu erlernen, um mit den alltäglichen Belastungen des Lebens besser fertig werden. Meist beläuft sich die Therapie auf einen Zeitraum von bis zu drei Jahren, bezüglich der therapeutischen Rahmenbedingungen gelten klare Regeln, die in Therapieverträgen festgehalten werden. Die Behandlungsziele werden hierarchisiert, wobei Suizidgedanken oder -versuche stets Vorrang erhalten, gefolgt von therapiegefährdenden Verhaltensmustern. Auch körperliche Folgen der Erkrankung, wie etwa eine Alkohol- oder Drogenabhängigkeit, Anorexie oder Benzodiazepin-Sucht, landen bei der Priorisierung der Ziele weit oben. Neben Einzel- und Gruppensitzungen finden Kriseninterventionen sowie eine Pharmakotherapie statt. Für Angehörige gilt, dass sie Suizidäußerungen stets ernst nehmen sollten, da viele Borderline-Patienten Selbstmordversuche durchführen. Mit Hilfe einer medikamentösen Therapie ist eine Verbesserung der Symptomatik zu erreichen. Hierbei werden Antidepressiva, wie etwa Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI), eingesetzt, die sich positiv auf Aggressionen, Selbstverletzung, depressive Verstimmungen oder Ängste auswirken. Bei suizidalen Tendenzen, Impulsivität oder psychotischen Symptomen verordnet der Arzt oft atypische Neuroleptika, zum Beispiel Olanzapin, Clozapin, Quetiapin oder Risperidon. Benzodiazepine gehören aufgrund des hohen Potenzials für physische und psychische Abhängigkeit nicht zu den Mitteln der Wahl. ■

## Borderline-Patienten erleben intensive Gefühle der Angst, Scham, Wut, Schuld, Traurigkeit oder gar des Selbsthasses.

und idealisieren sie, dann verkrachen sie sich so heftig, dass die Freundschaft in die Brüche gehen kann. Patienten erleben intensive Gefühle der Angst, Scham, Wut, Schuld, Traurigkeit oder gar des Selbsthasses und zeigen bereits auf Kleinigkeiten heftige Reaktionen. Gelegentlich kommt es zu paranoiden Vorstellungen oder zu schweren dissoziativen Symptomen.

Ihre emotionalen Spannungszustände regulieren Betroffene häufig mit unangemessenen Maßnahmen, beispielsweise verletzen sie sich selbst, konsumieren exzessiv Drogen oder Alkohol, fahren riskant Auto oder geben unkontrolliert viel Geld aus. Es entsteht eine Kluft zwischen den intensiven Gefühlen und der Unfähigkeit, mit diesen angemessen umzugehen, sodass sich Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung in einer permanenten emotionalen Instabilität befinden. Die heftigen Reaktionsmechanismen dienen dazu, die Anspannung zumindest kurzfristig zu reduzieren. Meist treten die Anzeichen einer Borderline-Persönlich-

sprechen, dass sie gegebenenfalls sich in fachpsychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung geben sollten.

**Verschiedene Ursachen** Es werden unterschiedliche Auslöser und Risikofaktoren für die Entstehung einer Borderline-Störung diskutiert. Unter anderem kommen genetische Dispositionen und Umwelteinflüsse in Betracht. Zudem kann die BPS als posttraumatische Belastungsstörung auftreten. Auch mit hirnganischen Veränderungen lässt sich die Entwicklung der Erkrankung erklären.

Eine Metaanalyse aus dem Jahr 2016 beschäftigte sich mit der Frage, ob das Gehirn von Menschen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung emotionale Reize anders verarbeitet als das Gehirn gesunder Personen. Dazu wurden 19 Studien ausgewertet, in denen die Magnetresonanztomografie als Untersuchungsmethode genutzt wurde. Es zeigte sich, dass die linke Amygdala, welche für die Emotionsverarbeitung zuständig ist, intensiver auf negative Worte, Bilder und Gesichter reagiert

**Diagnostik** Die Diagnose einer Borderline-Persönlichkeitsstörung sollte stets einem Fachmann überlassen werden, wie etwa einem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder einem Psychotherapeuten. Die Diagnostik erfolgt über die Kriterien des DSM-V oder das ICD-11, sollte jedoch stets von einem Experten durchgeführt werden – die Kriterien eignen sich somit nicht zur Selbstdiagnostik. Weil einige der Symptome auch bei anderen Störungsbildern auftreten, erfordert der Befund eine präzise, differentialdiagnostische Abklärung. Da die BPS mit einem starken Leidensdruck einhergeht, sollten Patienten sich frühzeitig professionelle Hilfe holen.

**Hilfe bei BPS** Die Behandlung des Borderline-Syndroms gehört ebenfalls in die Hand eines Psychotherapeuten oder in die eines Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie umfasst als wichtigste Komponente die Psychotherapie. Als erfolgreich haben sich verhaltenstherapeutische Maßnahmen gezeigt, mit dem Ziel,

*Martina Görz,  
PTA, M.Sc. Psychologie,  
Fachjournalistin*